



# entfacht

Im März stimmt Richterswil über fast 30 Millionen Franken für den Bau einer Sporthalle mit Schwimmbecken und Tiefgarage ab. Das sei zu teuer, finden die Rechnungsprüfer.



[Daniel Hitz](#)

Publiziert: 21.01.2023, 11:30



Sie wird bis Mitte März wohl das Thema Nummer 1 in Richterswil sein: Die geplante «Halle für Alle» beim Schulhaus Feld 1.

Visualisierung: Nightnurse Images

Die geplante «Halle für Alle» in Richterswil ist momentan nicht nur eines der grössten Vorhaben in der Gemeinde, sie hat auch eine jahrelange Geschichte. Und wie bei Geschichten üblich, kommt es kurz vor deren Ende zu einem Showdown. Diesen hat die Gemeinde nun eingeläutet, indem sie am Freitag die Weisung für die Abstimmung am 12. März veröffentlicht hat.

Dann nämlich stimmen die Richterswilerinnen und Richterswiler an der Urne über einen Baukredit von 29,6 Millionen Franken ab. Die Weisung zeigt somit: Die Kosten für die Halle sind noch immer rund 10 Millionen Franken höher als einst geplant. Und sie zeigt auch: Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) ist dagegen und empfiehlt, die Vorlage abzulehnen.

### **«Gute Sportler wandern ab»**

Doch von Anfang an: Entstehen soll neben dem Schulhaus Feld 1 in der Nähe des Bahnhofs Burghalden ein Gebäude mit einer Dreifachturnhalle, einem neuen 25-Meter-Schwimmbecken und einer Tiefgarage mit 45 Parkplätzen. Die bestehende Halle mit dem 16-Meter-Lernschwimmbecken aus den 70er-Jahren würde abgebrochen.

---

## Standort der geplanten «Halle für Alle» in Richterswil

© OpenStreetMap contributors

 «Halle für Alle»

 Allwetterplatz

 Fussballfeld

Grafik: hid

---

Gebraucht werden soll die «Halle für Alle» nicht nur von Schülerinnen und Schülern, sondern auch von den Vereinen und der breiten Bevölkerung. «Die Gemeinde ist in den letzten Jahren stark gewachsen, und neue Sporthallen sind dringend erforderlich», sagt Gemeindepräsident Marcel Tanner (FDP). Er spricht von einem Generationenprojekt. Hans Jörg Huber, Präsident des Unterstützungsteams «Halle für Alle» und Alt-Gemeindepräsident, ergänzt: «Manche Sportarten wie Unihockey oder Handball können ohne Dreifachturnhalle nicht richtig ausgeführt werden.» Die guten Spieler würden in andere Gemeinden abwandern. Ähnlich sei es beim Schwimmbad.

Zurück geht die Idee der Halle denn auch auf eine Initiative, die von den Sportvereinen getragen wurde. 2018 hatte die Gemeindeversammlung sie angenommen. Ein Jahr später entschied sich die Versammlung in einer Variantenabstimmung für das entsprechende Vorhaben beim Schulhaus Feld 1. Noch im gleichen Jahr hiess die Bevölkerung einen Kredit gut, um ein konkretes Projekt zu planen.

Damals ging man von Kosten von rund 21 Millionen Franken aus. Schon letztes Jahr, als das Siegerprojekt feststand, merkte man jedoch, dass der Bau über 30 Millionen Franken kosten wird. Grund dafür ist auch eine Teuerung bei Baumaterialien. Wie nun aus der aktuellen Weisung hervorgeht, hat sich an der Summe nicht viel getan. Ein Kredit von 29,6 Millionen Franken wird benötigt, die effektiven Kosten belaufen sich laut Weisung auf 31,3 Millionen Franken.

### **«Kosten sind zu hoch»**

Den Rechnungsprüfern ist das zu viel. Die RPK lehnt den Kredit ab, da sie «das Bedürfnis der Vereine nach einer Dreifachturnhalle zwar anerkennt, die Gesamtkosten aber als zu hoch für die Finanzkraft der Gemeinde betrachtet», wie es in der Weisung heisst. Präsident Oliver Banz (FDP) sagt auf Anfrage: «Wir gehen davon aus, dass die Halle am Schluss noch teurer wird und rund 35 Millionen Franken kostet. Das ist doch sehr viel Geld.» Eine Dreifachturnhalle könne man grundsätzlich günstiger bauen.

Als letztes Jahr klar wurde, dass der Bau über 30 Millionen Franken kosten soll, sagte auch Gemeindepräsident Tanner gegenüber dieser Zeitung, dass der Gemeinderat das Projekt in dieser Form nicht an die Urne bringen werde. Das Risiko, zu scheitern, sei zu gross. Zuerst wolle man die Kosten optimieren. Wieso also gelangt der Gemeinderat nun doch mit einem Kredit über fast 30 Millionen an die Urne?



1 / 3



Das geplante Schwimmbecken in der «Halle für Alle» wäre 25 Meter statt wie heute nur 16 Meter lang.

Visualisierung: Nightnurse Images

«Wir haben das Projekt sehr wohl optimiert», sagt Marcel Tanner. Der Baukredit sei nicht nur etwas tiefer als noch vor einem Jahr, es sei vor allem mehr darin enthalten. So sind nun auch ein Allwetterplatz auf der Tiefgarage und ein Psychomotorikraum geplant. «Diese sind zwingend nötig, damit sich das Projekt in die bestehende Schulinfrastruktur einbetten lässt», sagt Tanner. Zudem sei im Kredit eine Million vorgesehen, um für die Schüler während der Bauphase einen Ersatz für den Sport- und Schwimmunterricht zu bieten. Wie genau diese Lösung aussehe, sei noch offen.

«Wenn wir die «Halle für Alle» mit ähnlichen Projekten der Region vergleichen, sind wir zudem gut im Rennen», sagt Tanner. Dabei meint er beispielsweise die geplante Dreifachturnhalle mit Tagesstrukturen im Langnauer Unterdorf oder eine geplante neue Dreifachturnhalle in Stäfa. Beide Vorhaben kosten jeweils zwischen 20 und 25 Millionen Franken ohne Schwimmbad und Tiefgarage.

## Die Frage nach dem Standort

Weiter bemängelt die RPK eine fehlende Diskussion von alternativen Standorten. Wie Präsident Oliver Banz sagt, könne sich die RPK nur hinter das Vorhaben stellen, wenn sie sicher ist, dass es keine günstigere Variante an einem anderen Ort gibt.

Das Argument des Standorts lässt Marcel Tanner nicht gelten: «Die Gemeindeversammlung hatte entschieden, die Halle beim Feld 1 zu bauen. Wir setzen den Volkswillen um.» Oliver Banz sieht das anders: «Nur weil man im Rahmen der Initiative über Varianten entschieden hat, heisst das nicht, dass man bei einem späteren Baukredit die Frage nach Alternativen nicht noch einmal stellen kann.»

Bei einem anderen Standort wie beispielsweise bei der Tennishalle Burgmoos sieht Marcel Tanner jedoch Nachteile. Dies sei nicht nur für Anwohnende mit Lärm verbunden, sondern auch für die Schülerinnen und Schüler zu weit weg. Komme hinzu, dass die Gemeinde Richterswil dann die heutige sanierungsbedürftige Turnhalle beim Feld 1 und eine neue hätte. «Das würde doppelt so viele Unterhaltskosten bedeuten», sagt er.

RPK und Gemeinderat sind sich also uneins. Die grosse Debatte um den letzten Schritt für die «Halle für Alle» hat damit aber erst begonnen.

Podiumsdiskussion über die «Halle für Alle» – Donnerstag, 2. Februar, um 19.30 Uhr im Haaggeri-Saal in Samstagern.

---

**Daniel Hitz** ist Leiter News Desk und Redaktor für Themen rund um den Zürichsee. Er hat einen Abschluss in Journalistik und Kommunikation an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. [Mehr Infos](#)

 @hitzdani

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**0 Kommentare**